

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche Lieder über verschiedene evangelische Wahrheiten

Wüstner, Johann Siegmund

Onolzbach, [1755?]

VD18 13214640

Von der Geburt Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219269

fließt, an diesem Tag gekommen. Da sie im Gebet und Flehn sich eben glaubig übeten, da ward er ausgegossen. Hallel.

7. O! mache du es auch also, und bitt um diese Gabe, so wirst du ruhig, still und froh bey solcher edlen Habe. Theurer Pfingstgast! höre mich, ich bitte dich jetzt flehendlich: laß mich so Sabbath feyren. Hallel.

8. Es wird nach dieser Lebenszeit ein solcher Tag erscheinen, an welchem Fromme nach dem Streit, nach Leiden, Schmerz und Weinen in der schönsten Ruhe stehn, den Herren, ihren Heyland sehn, und Hallelujah singen. Hallelujah.

9. Ach! sehne dich doch auch dahin; verlaß die Weltgetümmel, und wandle mit Muth und Sinn bey Jesu in dem Himmel, daß du jetzt schon droben seyst, und wenn dein Geist von hinnen reist, dort fern der Sabbath feyrest. Hallelujah.

10. Hochheilige Dreynigkeit! Dein Nahme sey gepriesen, du hast in deiner Christenheit auch mir die Gnad erwiesen, daß ich ungehindert kann an diesem Tag mich himmelan zur wahren Ruhe strecken. Hallel.

Von der Geburt Jesu.
Mel. Preis, Lob, Ehr, Ruhm, &c.

2. Was Menschen ist ein Kind gebohren, uns Sündern ist ein Sohn gegeben, die wir durch Adams Fall verlohren, damit wir ewig mögten leben. O grosser Gott! wie groß ist deine Lieb, die dis an uns zu thun dich innigst trieb?

2. Ein Kind ist uns zu gut gebohren, da die bestimmte Zeit erfüllet. Maria war dazu erkohren, daß sich das Wort ins Fleisch einhüllet. Es kleidet sich in unser Fleisch und Bein Ohn alle Sünd der Sohn des Höchsten ein.

3. Denn dieses Kind ist Gottes Sohn, der Vater hat ihn uns gegeben.

ben. Er sitzt mit ihm auf seinem Thron, der Himmel Heere vor ihm schweben. Der Liebe Macht zog ihn zu uns herab, daß er sich frey in unser Elend gab.

4. Jedoch beherrscht er mächtiglich was Erde, Meer, und Himmel heget. Er hat die Herrschaft ganz auf sich, die seinen Schultern aufgelegt. Er führet stets das grosse Regiment. Wohl dem! der ihn als seinen Herrscher kennt.

5. Sein Nahme heisset Wunderbar; denn wer hat solche Ding ergründet? Drum jubiliert der Engel Schaar, da sie im Felde Hirten findet. Wir singen mit: o Wunder Jesulein, Immanuel! laß uns die Deinen seyn.

6. So wir besorgt in Nothen sind, wenn uns Verstand und Weisheit fehlet; Getrost! es ist auch dieses Kind ein Rath, der nichts von dem verhehlet, was uns zum Unterricht

von nöthen ist, ja der im Kreuz auch unsrer nicht vergift.

7. Er führt den Nahmen: starker Gott; Die Kraft hat er in seinen Händen. Er ist ein Held, der alle Noth zu jeder Zeit wohl weiß zu wenden. Er giebet Kraft, Vermögen, Stärke, Muth, Trost! wer den Seinen was zuwider thut.

8. Damit er uns auch liebe reich würd', so heisset er ein ew'ger Vater. Drückt seine Kinder eine Bürd, so hilfet er als ihr Berather. Er hat sie selber ihm durchs Wort gezeugt, sein Herz bleibt ewig gegen sie geneigt.

9. Er ist der rechte Friede, Fürst, er hat der Feinde Wuth bezwungen, die stets nach unserm Blut gedürst; nun ist es uns durch ihn gelungen. Er machet uns von Furcht und Schrecken los, so ruhen wir ganz sanft in seinem Schooß.

10. Seht, Menschen-
2 2 Kine

Kinder, dieses Gut, seht diesen Schatz, den Gott euch schenket! seht, wie der Herr euch Gutes thut, und nur auf euer Bestes denkt. Es ist unendlich große Freundlichkeit, ein jeder sey zu nehmen nur bereit.

II. Wer aber dieses Kindlein hat im wahren Glauben angenommen, der zeige es auch in der That, denn er ist ja zum Leben kommen. Er danke Gott mit stetem Preis und Ruhm, denn [Gottes Sohn] ist ja [dieses Kind] sein Eigenthum.

Mel. Lebt doch unser Herr.

3. **H**ie, hie ist Immanuel! Gott mit uns ist auf der Erden. Gottes eingebornener Sohn, der mit ihm auf seinem Thron herrschet, und geehrt muß werden, wird ein armes Menschen-Kind, welches man im Stalle findet. O der grossen Wunderdinge! Daß er sich ins Mittel stell, und zu Gott

uns Menschen bringe, drum wird er Immanuel.

2. Hie, hie ist Immanuel! ach! wir hatten Gott verlassen, und uns von ihm abgewandt, darum war sein Zorn entbrannt, daß auch wir verlassen saßen. Sein gerechtes Zorn-Gericht schonte der Sünder nicht; wäre Jesus nicht gekommen, so wäre Niemand von der Hölle und Verdammniß ausgenommen: doch hie ist Immanuel.

3. Hie, hie ist Immanuel, sonst konnte Niemand rathen. Denn ein Engel wäre nur unsers Richters Kreatur; und der armen Menschen Thaten sind mit Sünden angestecht, und bald hie, bald da befleckt: also konnte Niemand retten, nur ein Heyland ohne Fehl mußte in das Mittel treten, und das ist Immanuel.

4. Hie, hie ist Immanuel! dem der Vater selbst sein Wesen ewig mitgetheilet hat, der weiß ei-
nen

nen guten Rath uns recht gültig zu erlösen: Er nimmt unser Wesen an, daß er Strafe leiden kann, die wir Sünder wohl verdient. Nun sind unsre Sünden-Fall Bey dem Vater ganz versühnet; Denn hie ist Immanuel.

5. Hie, hie ist Immanuel! Hie ist Gott in unserm Orden, welcher in der Füll der Zeit sich in unser Fleisch gekleidt, und als Mensch geböhren worden. Er hat uns mit Gott versöhnt; Sünde, die uns von ihm trennt, wird getilget und vergeben. Jesus, unser Lebens-Quell, machet, daß wir mit Gott leben; denn er ist Immanuel.

6. Hie, hie ist Immanuel! lieber, rüstet euch ihr Feinde. Hört ihrs: lieber, rüstet euch, aber flieht nur auch zugleich; Denn wir haben den zum Freunde, der ein großer Herzog ist, wisset ihr es? Jesusum Christ: Darum weichet, eilt bey Zeiten, daß euch

dieser nicht zerschell, seht, er stehet uns zur Seiten. Flieht: hie ist Immanuel.

7. Hie, hie ist Immanuel! machet uns die Sünde Schmerzen, wenn sie uns verdammen will, ey! so macht uns dieses still: Gott ist größer als die Herzen. Gott mit uns! wir zagen nicht, wenn gleich alles fällt und bricht: also können die Erlösten ihre oft betrübte Seel bestens und nachdrücklich trösten; denn hie ist Immanuel.

8. Hie, hie ist Immanuel! folget, Christen, dem Exempel. Opfert euch doch Gotte auf, und in eurem Lebens-Lauf werdet rechte Gottes-Tempel. Lasset nur der Welt ihr Nichts, hangt an Christo; so geschichts. Gott wird euer Innres füllen; da wird alles licht und hell, aller Jammer muß sich stillen: denn hie ist Immanuel.

9. Hie, hie ist Immanuel! laßt uns alle fröhlich